

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Material über hygienische Verhaltensmassregeln, die Gesunde schützen, und über arzneilose Behandlung Erkrankter gesammelt werden kann. Eine solche Zusammenstellung scheint nun aber von um so grösserer Bedeutung, als sie zeigt, dass bei späterer Wiederkehr des unangenehmen Gastes die naturgemässe Heilweise verschiedene Mittel und Wege kennt, die den Apotherschatz auch bei der Influenza völlig entbehrlich machen.

Der verstorbene Dr. Paul Niemeyer, der in seiner drastischen Weise meist das Ding beim rechten Namen nannte, bezeichnete den Blitzkatarrh zutreffend als „mangelnde Lungen- und Hautventilation.“ Es scheint zwar, als ob die Luft der Träger eines speziellen Krankheitsgiftes sei; aber es ist eben hier wie immer: Wo die Disposition zum Befallenwerden fehlt, da ist auch der Körper gegen das „Gift“ gefeit. Aengstlichen Luftabschluss zu empfehlen, weil die Nonnen in einem grossen Kloster, die dasselbe nicht verlassen durften, verschont blieben, oder, weil Briefträger, Eisenbahnbeamte, Soldaten etc., überhaupt Leute, die viel in freie Luft sind, massenhaft erkrankten, stellt alle hygienischen Erfahrungen auf den Kopf. Denn erstens dürfte es kaum möglich sein, ohne ernstliche Gefahr selbst für diejenigen, die sich wirklich eingeschlossen halten können, den Zutritt der „keimtragenden“ Luft ganz auszuschliessen, und auf der anderen Seite haben zuverlässige medizinfeindliche Aerzte und andere gesundheitlich geschulte Beobachter übereinstimmend die folgende Erfahrung gemacht: Menschen, die noch nicht zu sehr entartet sind, dabei richtige, geregelte Haut- und Körperpflege treiben, Mässigkeit im Essen und Trinken einhalten, soviel wie möglich frische Luft einatmen und der Sonne reichlichen Zutritt zu ihrem Körper, zu Schlafzimmer und Betten gestatten, sind entweder gegen die Epidemie gefeit, oder doch nur davon gestreift worden. Interessant sind in dieser Hinsicht die Mitteilungen des bekannten Ernährungs- und Bekleidungsreformators, Dr. med. Lahmann, über die Erscheinungen in seiner von zahlreichen Kranken besuchten, reizend gelegenen Physiatriischen Heilanstalt „Weisser Hirsch“ b. Dresden. Während nämlich Dr. Lahmann sowie seine Familie und der grössere Teil der Kranken-Wärter und -Wärterinnen mehr oder weniger leicht ergriffen wurden, blieben die Patienten selbst völlig verschont. Spricht dies nicht dafür, dass Menschen in dem „Kloster der freien Natur“ der Modekrankheit in geschlossener Reihe siegreichen Widerstand entgegensetzten? Selbstredend befinden sich ja die Kranken eines musterhaft geleiteten, diätetischen, mit allen erprobten Anwendungsformen der Naturheilmethode ausgerüsteten Sanatoriums auch in einer Art Kloster, aber unter den denkbar günstigsten, hygienischen Verhältnissen, vor allem auch bei beständig guter Luft. Kann das wohl von Soldaten in Kasernen, von Briefträgern beim Verkehr in ungesunden Häusern, ja selbst von Bauern in ihren Wohnungen behauptet werden?

Also, wer gesund ist und gesund lebt, bleibt gesund; wer krank ist, aber unter zur Gesundung führenden, streng geregelten Umständen lebt, hat Aussicht, verschont zu bleiben; wer verhältnismässig gesund ist und möglichst gesund lebt, wird nur leicht ergriffen. Der hier zu Lande weilende, vegetarische Naturarzt Griebel bekam einen Anfall, war aber, wie seine Frau durch eine einzige Ganzpackung geheilt. Es packt zwar, wie Prof. Gustav Jäger ganz richtig sagt, die Blitzkrankheit im Allgemeinen Jeden an seiner schwachen Stelle, immerhin weisen aber in der Mehrzahl der Fälle die Schleimhäute der Nase und des Rachens zuerst krankhafte Erscheinungen auf. Vielfach sind deshalb auch Leute, die